



Paul Ulrich Meierhans porträtiert von Franz Josef Rederer

Meierhans Paul Ulrich, 1895–1976, von Zürich und Oberlunkhofen AG, in Zürich. Sohn eines Aargauer Kleinbauern. Cousin des Unternehmers und Politikers Gottlieb Duttweiler. Aufgewachsen in armen Verhältnissen. Besuch des Lehrerseminars Wettingen. Studium der Volkswirtschaft in Zürich. Dr. rer. pol. Verschiedene Anstellungen. 1928–1934 Redaktor des «Arbeiterblattes» und der «Freien Innerschweiz» in Luzern. 1931–1934 Mitglied des Luzerner Grossen Stadtrates und Grossen Rates. Sekretär der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich. 1935–1950 Redaktor des «Volksrechts», ab 1943 Chefredaktor. 1936–1954 Vizepräsident der Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. 1935–1950 Mitglied des Nationalrates. 1950–1963 Mitglied des Regierungsrates (SP), 1954/55 und 1960/61 dessen Präsident. 1963 zwar wiedergewählt, aber als überzählig aus dem Regierungsrat ausgeschieden. 1950–1963 Direktor der öffentlichen Bauten. Während seiner Amtszeit verwirklichte der Kanton Zürich ein Bauprogramm von mehr als zwei Milliarden Franken, so den Bau und Ausbau des Flughafens Kloten sowie die ersten Autobahnen. 1955–1961 Vizepräsident, 1961 Präsident des Verwaltungsrates der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1